

Tagesordnung der 14. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr

Mittwoch, 28.06.2017, 18:00 Uhr

im Kleinen Sitzungssaal im Kreishaus Heinsberg

Öffentlicher Teil

1. Anfrage / Antrag der Kreistagsfraktion Freie Wähler nach § 5 der Geschäftsordnung vom 15.03.2017: Durchführung einer Verkehrszählung im Bereich der vormaligen B 56 (jetzt L 47) in der Ortsdurchfahrt Gillrath nach Verkehrsfreigabe der B 56n
2. Antrag der FDP-Kreistagsfraktion nach § 5 der Geschäftsordnung vom 25.05.2017: Prüfauftrag an die Verwaltung bzgl. konzeptioneller Überlegungen für einen bürgerfreundlichen Einsatz der IT im Kreis Heinsberg in Kombination mit dem Klimaschutzkonzept
3. Vorstellung der Ausführungsplanung zur Sanierung der Kreisstraße K 32 in der Ortslage Doveren im Bereich der bestehenden Pflasterstrecke (Stadt Hückelhoven)
4. Siedlungsabfallbilanz im Kreis Heinsberg für das Jahr 2016
5. Mobilitätsenerhebung 2018 für den Kreis Heinsberg
6. Bericht der Verwaltung
7. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

8. Vergabe eines Auftrages zur grundhaften Erneuerung der Kreisstraße K 32 in der Ortslage Doveren im Bereich der bestehenden Pflasterstrecke (Stadt Hückelhoven)
9. Vergabe eines Auftrages zur Deckensanierung des Radweges entlang der Kreisstraße K 34 zwischen der Ortslage Forst und den Abgrabungen "Ophovener Seen" (Stadt Wassenberg)
10. Vergabe eines Auftrages zur Deckensanierung der Kreisstraße K 2 in der Ortslage Havert (Gemeinde Selfkant)
11. Vergabe von Aufträgen zur Routenbeschilderung und Erneuerung von Infopaneelen der Knotenpunkttafeln im Rahmen des Förderprojektes velo+ ("West-Bike-Route")
12. Vergabe eines Auftrages zur Entsiegelung des Helpensteiner Baches im Bereich der Stadt Wegberg
13. Erwerb von landwirtschaftlichem Grundbesitz in der Gemarkung Dremmen für naturschutzfachliche Zwecke

14. Sachstandsbericht zur Entschädigung von Kreisstraßen im Braunkohle-Abbaugbiet "Garzweiler II"
15. Bericht der Verwaltung
16. Anfragen

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0171/2017

Anfrage / Antrag der Kreistagsfraktion Freie Wähler nach § 5 der Geschäftsordnung vom 15.03.2017: Durchführung einer Verkehrszählung im Bereich der vormaligen B 56 (jetzt L 47) in der Ortsdurchfahrt Gillrath nach Verkehrsfreigabe der B 56n

Beratungsfolge:

28.06.2017 Ausschuss für Umwelt und Verkehr
--

Mit Schreiben vom 15.03.2017 an den Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt und Verkehr, Herrn Franz-Michael Jansen, beantragt die Kreistagsfraktion Freie Wähler nach § 5 der Geschäftsordnung, der Fachausschuss möge die Verwaltung beauftragen, nach der am 03.05.2017 erfolgten Verkehrsfreigabe des letzten Teilstückes der B 56n von der K 17 bei Gangelt-Vinteln bis zur A 46 / B 221 bei Heinsberg-Donselen in der Ortslage Geilenkirchen-Gillrath im Bereich der ehemaligen B 56 (jetzt L 47) eine Verkehrszählung durchzuführen bzw. Veranlassungen zu treffen, die eine Zählung durch andere Behörden (hier: Landesbetrieb Straßenbau NRW als Straßenbaulastträger der L 47) ermöglichen. Die Verkehrszählung ist in Bezug auf Lage der Zählstellen, Termine und Länge mit dem Fachausschuss abzustimmen.

Das v. g. Antragsschreiben der Kreistagsfraktion Freie Wähler ist der Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr als Anlage beigelegt. Über den Antrag ist in der Sitzung zu beraten und zu beschließen.

Hinsichtlich der dem Antrag vorangestellten Fragen wird die Verwaltung in der Ausschusssitzung Stellung nehmen.

FW –Fraktion Kreis HS – Valkenburger Straße 45 – 52525 Heinsberg

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Umwelt und Verkehr

Herrn Franz-Michael Jansen

An der Vogelstange 7

52511 Geilenkirchen

Per Mail an fmjansen@coper.de .

Nachrichtlich: CDU-Fraktion / SPD-Fraktion / Fraktion B90/Grüne
/ FDP-Fraktion / Fraktion Die Linke / AfD-Fraktion / Kreisverwaltung

Heinsberg, den 15. März 2015

Aktuelle Verkehrszählung im Bereich der B56 Ortsdurchfahrt Gillrath, Anfrage/Antrag zur nächsten Sitzung des Ausschusses Umwelt und Verkehr

Sehr geehrter Herr Jansen,

vor Öffnung des letzten Teilstücks der B56N im Bereich zwischen Autobahnschluss „Janses Mattes“ und Gangelt wurden umfangreiche Verkehrszählungen durchgeführt. Vor allem im Bereich der B56, Ortsdurchfahrt Gillrath. Im Rahmen dieser Verkehrszählungen wurde prognostiziert, dass nach Öffnung der B56N das Verkehrsaufkommen sich spürbar in dem Bereich B56, Ortsdurchfahrt Gillrath verändern würde.

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie höflich um die Beantwortung folgender Fragen in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr:

1. Hat es nach Öffnung der B56N im Bereich der B56, Ortsdurchfahrt Gillrath oder einer der Zubringerstraßen eine Verkehrszählung gegeben?
2. Wenn nicht, ist beabsichtigt seitens des Kreises Heinsberg oder einer sonst für den Straßenbau zuständigen Behörde eine Verkehrszählung im dargestellten Bereich durchzuführen und wann?
3. Sollten die vorgenannten Fragen mit „nein“ beantwortet werden, beantragen wir hiermit die Durchführung einer solchen Verkehrszählung durch den Kreis Heinsberg bzw. Veranlassungen zu treffen, die die Zählung durch andere Behörden kurzfristig (6 Monate) ermöglicht. Die Verkehrszählung ist mit diesem Ausschuss in Bezug zu Lage, Termin und Länge abzustimmen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Walter Leo Schreinemacher
Fraktionsvorsitzender

gez.

Helmut Gerads
Mitglied im Ausschuss
für Umwelt und Verkehr

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0173/2017

**Antrag der FDP-Kreistagsfraktion nach § 5 der Geschäftsordnung vom 25.05.2017:
Prüfauftrag an die Verwaltung bzgl. konzeptioneller Überlegungen für einen
bürgerfreundlichen Einsatz der IT im Kreis Heinsberg in Kombination mit dem
Klimaschutzkonzept**

Beratungsfolge:

28.06.2017	Ausschuss für Umwelt und Verkehr
19.09.2017	Kreisausschuss
28.09.2017	Kreistag

Mit Schreiben vom 25.05.2017 an den Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt und Verkehr, Herrn Franz-Michael Jansen, beantragt die FDP-Kreistagsfraktion nach § 5 der Geschäftsordnung, der Fachausschuss möge die Verwaltung beauftragen, die Möglichkeiten eines bürgerfreundlichen Einsatzes der IT im Kreis Heinsberg in Kombination mit dem integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept zu prüfen und konzeptionelle Überlegungen dazu in den Gremien vorzustellen.

Mit dem Antrag wird angestrebt, unmittelbar zwischen der Verwaltung, den Bürgern und den Unternehmen im Kreis anfallende Verwaltungsabläufe weitestgehend per Internet unter Beachtung der notwendigen Sicherheitsstandards durchzuführen. Durch den Ausbau der Digitalisierung könne insbesondere der Anteil der Fahrten mit dem Pkw zur Kreisverwaltung verringert werden, was wiederum eine Minderung der Schadstoffemissionen bedeute. Digitalisierung und Klimaschutz stehen folglich in einem engen, wechselseitigen Zusammenhang. Über den Antrag ist in der Sitzung zu beraten und zu beschließen.

Der Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 25.05.2017 ist der Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr als Anlage beigelegt.

FDP-Kreistagsfraktion * Valkenburger Str. 45 * 52525 Heinsberg

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Umwelt und Verkehr

Franz-Michael Jansen

- Im Hause -

Geschäftsstelle:

Kreishaus, Raum 120

Valkenburger Straße 45

D-52525 Heinsberg

Telefon: 0 24 52 / 13-17 50

Telefax: 0 24 52 / 13-17 55

E-Mail: fdp-fraktion@kreis-heinsberg.de

Nachrichtlich zur Kenntnis:

Kreistagsfraktionen

Heinsberg, 25.05.2017

Prüfauftrag gemäß § 5 GeschO der FDP-Fraktion zur Kombination von Digitalisierung und Umweltschutz

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

um bei der weiteren Entwicklung zukunftsfähig zu bleiben, muss der Kreis Heinsberg die Digitalisierung zur strategischen Aufgabe machen. Dies gilt auch für die Möglichkeiten, die sich aus der Verknüpfung von Digitalisierung und Umweltschutz ergeben.

Die FDP-Fraktion bittet die Verwaltung die Möglichkeiten eines bürgerfreundlichen Einsatzes der IT im Kreis Heinsberg in Kombination mit dem integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept zu prüfen und dem Kreistag konzeptionelle Überlegungen dazu vorzulegen.

Begründung:

Nach Ansicht der FDP-Fraktion könnten die Möglichkeiten der Digitalisierung für den Kreis Heinsberg weiter ausgeschöpft werden. Dazu gehört auch die zielorientierte Kombination von Digitalisierung und Umweltschutz. Dies gibt nicht nur Gelegenheit, sich mit zukünftigen eGovernment-Diensten auseinanderzusetzen, sondern ermöglicht auch den konkreten Einstieg in das derzeit in Überarbeitung befindliche Klimaschutzkonzept des Kreises. Das Zusammenspiel beider Ziele sollte daher geprüft werden.

Ziel ist es, unter Beachtung der jeweils notwendigen Sicherheitsstandards alle unmittelbar zwischen dem Kreis sowie den Bürgern und Unternehmen anfallenden Verwaltungsabläufe wie z.B.

- Elektronische Identitätsnachweise
- Elektronische Aktenführung
- das Führerscheinenwesen
- die KFZ-Zulassung u. a. m.

per Internet durchzuführen.

Durch die Kombination von Digitalisierung und Klimaschutzkonzept kann die Umwelt um die Schadstoffe tausender jährlicher Pkw-Fahrten zur Kreisverwaltung entlastet werden, weil den Antragstellern die jeweils notwendigen Wege erspart bleiben. Lt. einer Veröffentlichung des Umweltbundesamtes von Ende April 2017 stößt ein Diesel-Pkw je Kilometer im Mittel rd. 400 Milligramm Stickstoffoxide aus. Der Wert beruht auf einem repräsentativen Test von 25 Diesel-Pkw der EURO 6-Norm. (Quelle: Frankfurter Allgemeine Woche 19/2017). Dieser Umweltbelastung kann man mit der aus der Digitalisierung resultierenden Verminderung von Fahrten wirksam begegnen.

Weiterhin werden Verwaltungsabläufe für Bürger, Unternehmen und Verwaltung vereinfacht und beschleunigt. Bestandteil dieses Prüfauftrages soll auch eine Kosten-Nutzen-Rechnung unter Einbeziehung der Klimabilanz für den Kreis sein.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

für die FDP-Kreistagsfraktion Heinsberg



Wolfgang Orth

Sprecher für Umwelt



Stefan Lenzen

Fraktionsvorsitzender



Dr. Klaus J. Wagner

Stv. Fraktionsvorsitzender

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0175/2017

Vorstellung der Ausführungsplanung zur Sanierung der Kreisstraße K 32 in der Ortslage Doveren im Bereich der bestehenden Pflasterstrecke (Stadt Hückelhoven)

Beratungsfolge:

28.06.2017 Ausschuss für Umwelt und Verkehr
--

Finanzielle Auswirkungen:	ja
----------------------------------	-----------

Leitbildrelevanz:	3.5
--------------------------	------------

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	-----------

Die Kreisstraße K 32 führt von der L 117 bei Doveren durch die Ortslage Doveren an den Ortschaften Hetzerath und Granterath (Stadt Erkelenz) vorbei bis zur L 366 bei Erkelenz-Bellinghoven. In der Ortslage Doveren ist die Fahrbahn der K 32 auf einer Gesamtlänge von rd. 320 m in Betonstein-Pflaster ausgeführt. Diese Fahrbahngestaltung erfolgte in den 1980er Jahren auf Anregung der Stadt Hückelhoven durch den damaligen Straßenbaulastträger, den Landschaftsverband Rheinland (Rheinisches Straßenbauamt). Die Übernahme des Streckenabschnittes in die Baulast des Kreises Heinsberg erfolgte nach Abstufung der damaligen L 45 zur Kreisstraße K 32 mit Zustimmung des Kreistages in der Sitzung am 18.06.1998 (TOP 3 der Niederschrift) mit Wirkung zum 01.01.1999 (Bekanntgabe der Abstufung der L 45 im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Köln vom 26.10. 1998).

Seit mehreren Jahren ist die Fahrbahntrasse der K 32 in der Ortslage Doveren insbesondere im Streckenabschnitt der in Betonstein-Pflaster ausgeführten Fahrbahn sehr sanierungsbedürftig. Das Betonstein-Pflaster hat sich dort an vielen Stellen verschoben und angehoben. Der Pflasterverbund im Bereich der Rathausstraße und des Doverener Marktes und in den Übergangsbereichen zur Holzapfelstraße, Robert-Jansen-Straße und Hetzerather Straße weist starke Unebenheiten und Deformationen auf. Durch das bestehende Fahrbahnplaster sind die Anwohner seit vielen Jahren erheblichen Verkehrsbelastungen durch Lärmemissionen ausgesetzt. Darüber hinaus hält die Kreisstraße, die eine direkte Verkehrsverbindung für den überörtlichen Straßenverkehr zwischen Hückelhoven (L 117) und Erkelenz (B 57) und im weiteren Verlauf zur L 366 bei Erkelenz-Kückhoven darstellt, im genannten Streckenabschnitt zwischenzeitlich den regelmäßigen Verkehrsbelastungen nicht mehr stand. Aus diesem Grunde beantragte die Verwaltung mit Schreiben vom 13.06.2012 die Aufnahme der Kreisstraße zur grundhaften Erneuerung der Ortsdurchfahrt Doveren in das Förderprogramm des Landes NRW zum kommunalen Straßenbau. Diesem Antrag zur Sanierung der K 32 wurde seitens des Landes NRW entsprochen.

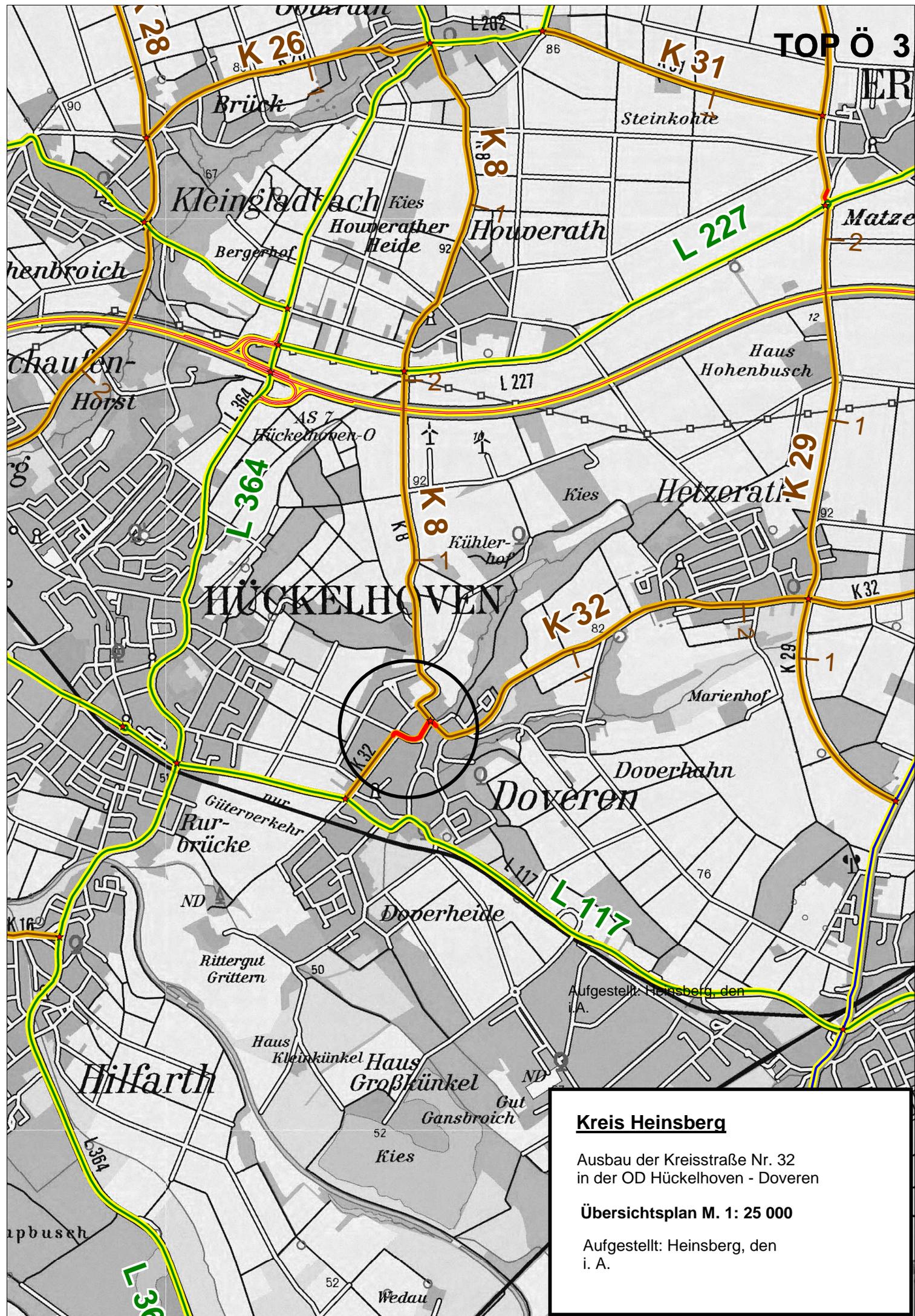
Nach Abstimmung der Ausbauplanung zur Sanierung der Fahrbahntrasse der K 32 mit der Stadt Hückelhoven, der Kreispolizeibehörde und der WestVerkehr GmbH, Geilenkirchen - vorgesehen sind mit den Straßensanierungsarbeiten auch die barrierefreie Umgestaltung von zwei Bushaltestellen im Ortszentrum von Doveren -, reichte die Verwaltung ihren Antrag auf Gewährung einer Zuwendung nach den Förderrichtlinien zum kommunalen Straßenbau mit Datum vom 17.09.2015 beim Fachdezernat der Bezirksregierung Köln zur Prüfung ein. Dar-

über hinaus beantragte sie mit Schreiben vom 15.08.2016 beim Land NRW die Zulassung auf vorzeitigen, zuwendungsunschädlichen Maßnahmenbeginn der geplanten Sanierung. Mit Bescheid vom 15.09.2016 wurde dieser Antrag unter Hinweis auf die restriktiven Regelungen der Landeshaushaltsordnung zum vorzeitigen, zuwendungsunschädlichen Maßnahmenbeginn sowie die zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannte Anschlussregelung zu den Ende 2019 auslaufenden Entflechtungsmitteln des Bundes durch das Land NRW nicht zugestimmt sowie eine kurzfristige Förderung nicht in Aussicht gestellt. In der Folgezeit einigten sich der Bund und die Bundesländer über eine Neuordnung der Finanzbeziehungen ab 2020. Im Oktober 2016 verständigten sich Bund und Bundesländer darauf, die ab 2020 entfallenden Entflechtungsmittel des Bundes durch zusätzliche Leistungen des Bundes aus dem Umsatzsteueraufkommen zu kompensieren. Diese Entwicklung hatte im Ergebnis den Effekt, dass einem erneuten Antrag des Straßenbaulastträgers auf vorzeitigen, zuwendungsunschädlichen Maßnahmenbeginn zur Fahrbahnsanierung der K 32 seitens des Landes NRW zugestimmt wurde (Bescheid der Bezirksregierung Köln hierzu vom 04.04.2017). Bei einer zeitnahen Realisierung der Sanierungsmaßnahme ist nunmehr die spätere Maßnahmenförderung durch das Land NRW grundsätzlich gesichert. Bzgl. der Lage der Sanierungsstrecke der K 32 ist der Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr ein Übersichtsplan als Anlage beigelegt.

In der Ausschusssitzung wird die Verwaltung die zur Sanierung der Kreisstraße K 32 in der Ortsdurchfahrt Doveren erarbeitete Ausführungsplanung vorstellen und erläutern.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nimmt die zur Sanierung der Kreisstraße K 32 in der Ortsdurchfahrt Doveren erarbeitete Ausführungsplanung zustimmend zur Kenntnis.



Kreis Heinsberg

Ausbau der Kreisstraße Nr. 32
in der OD Hückelhoven - Doveren

Übersichtsplan M. 1: 25 000

Aufgestellt: Heinsberg, den
i. A.

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0176/2017

Siedlungsabfallbilanz im Kreis Heinsberg für das Jahr 2016

Beratungsfolge:

28.06.2017 Ausschuss für Umwelt und Verkehr

Finanzielle Auswirkungen:

nein

Leitbildrelevanz:

nein

Inklusionsrelevanz:

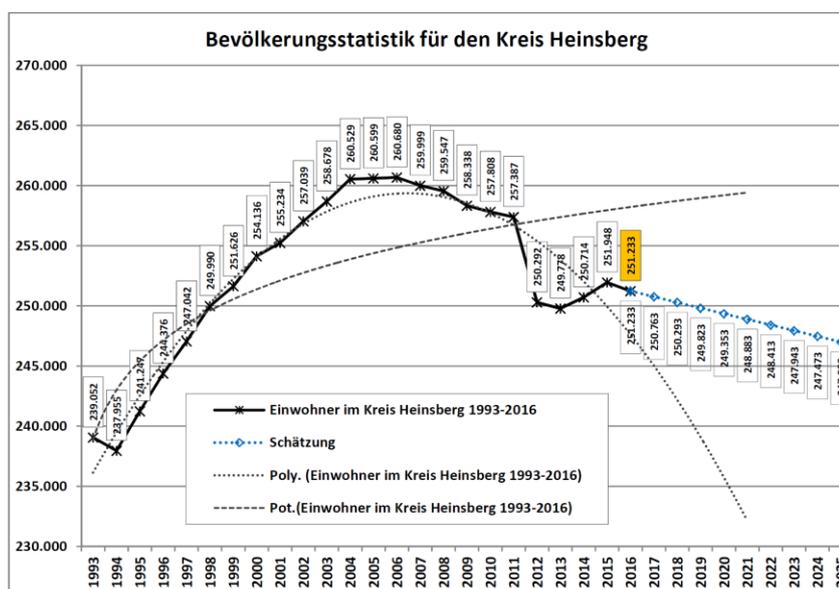
nein

Analog zu der in den vergangenen Jahren erläuterten Entwicklung des Abfall- und Wertstoffaufkommens im Kreis Heinsberg - zuletzt in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 23.06.2016 (TOP 3 der Niederschrift) - wird seitens der Verwaltung zur Mengenzbilanz für das Jahr 2016 berichtet, die in den diesen Erläuterungen beigelegten Tabellen 1 bis 9 dargestellt ist.

Da die Fortschreibung der meldepflichtigen Einwohner im Kreis Heinsberg für 2016 bei der Landesdatenbank NRW für den 30.06.2016 noch nicht vorliegt, wird hilfsweise mit der Anzahl der meldepflichtigen Einwohner zum 30.06.2015 von 249.727 gerechnet. Die Zahl der nicht meldepflichtigen Personen (Streitkräfte) verringerte sich von 2.221 auf 1.506.

Für die Statistik 2016 wird daher eine „vorläufige“ Gesamteinwohnerzahl von 251.233 zugrunde gelegt (2015: 251.948).

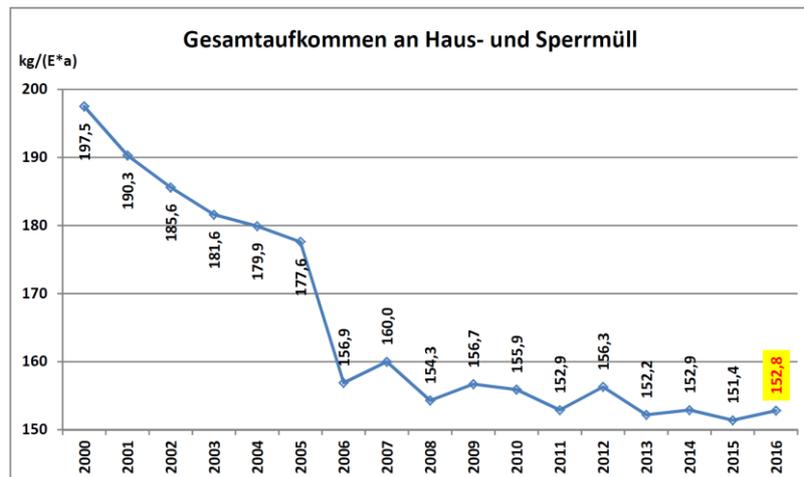
Das Gesamtaufkommen an Hausmüll liegt im Jahre 2016 auf annähernd unverändert niedrigem Niveau; das Pro-Kopf-Aufkommen stieg leicht um 0,4 % auf 140,9 kg/(E*a) [2015: 140,3 kg/(E*a)] (Tabelle 1). Das Sperrmüllaufkommen im Jahre 2016 liegt ebenfalls auf annähernd unverändert niedrigem Niveau; hier besteht ein unmittelbarer Zusammenhang mit der Altholzverwertung aus Sperrmüll. Beim Sperrmüll erhöhte sich das Pro-Kopf-Aufkommen geringfügig auf 11,9 kg/(E*a) [2015: 11,1 kg/(E*a)] (Tabelle 2). Das Gesamtaufkommen an Haus- und Sperrmüll pro Kopf stieg demzufolge geringfügig an (Tabelle 3).



Die Entwicklung der letzten Jahre (Haus- und Sperrmüll) stellt sich wie folgt dar:

2011: 152,9 kg/(E*a)
 2012: 156,3 kg/(E*a)*
 2013: 152,2 kg/(E*a)*
 2014: 153,0 kg/(E*a)*
 2015: 151,4 kg/(E*a)*
 2016: **152,8** kg/(E*a)*

* Einwohnerzahlen ab 2012 nach Fortschreibung unter Berücksichtigung des Zensus



In Tabelle 8 ist das Aufkommen an Leichtverpackungsmengen (LVP) dargestellt. Seit der flächendeckenden Einführung des Dualen Systems fallen bei der Sortierung nicht verwertbare Bestandteile aus den gelben Säcken bzw. Tonnen als „Sortierreste“ an. Addiert man diese Sortierreste von 2.576,83 t dem Haus- und Sperrmüllaufkommen hinzu, so ergibt sich ein Gesamtaufkommen von 40.965,85 t = 163,1 kg/(E*a) in 2016 [2015: 163,8 kg/(E*a)].

Anzumerken ist, dass die ausgewiesenen Sortierreste neben den Fehlwürfen (Hausmüllanteile) auch die nicht absortierten Verpackungsanteile wie z.B. Kleinteile oder verunreinigte Verpackungen enthalten.

Weiterhin ist die Tatsache bedeutsam, dass in 2016 wiederum zehn Systemanbieter für die Verpackungsentsorgung im Kreisgebiet verantwortlich zeichnen.

Daraus ergibt sich folgende anteilige Aufteilung der Sammelmenge:

	2007 [t/a]	2008 [t/a]	2009 [t/a]	2010 [t/a]	2011 [t/a]	2012 [t/a]	2013 [t/a]	2014 [t/a]	2015 [t/a]	2016 [t/a]
Gesamtsammelmenge	9.038,22	9.174,60	9.293,80	9.532,35	9.621,30	9.762,13	10.053,45	10.370,61	10.777,61	11.102,57
Belland Vision GmbH		267,21	268,37	449,17	1.459,21	1.902,03	1.863,86	1.887,33	1.803,23	1.887,86
DSD GmbH	8.486,01	5.338,63	6.025,79	4.884,82	4.149,65	4.700,09	4.990,35	4.733,32	4.222,50	4.282,60
EKO-Punkt GmbH (bis 2014)	45,91	1.935,82	263,16	90,55	65,38	72,02	182,22	32,86		
ELS GmbH (ab 2015)									355,47	772,47
INTERSEROH GmbH	346,27	884,76	1.097,76	1.699,28	1.589,52	786,81	795,02	787,23	896,22	962,17
Landbell AG	160,03	355,22	285,35	493,96	572,32	598,96	567,34	645,98	489,96	619,65
Redual (Reclay-Group GmbH)		390,29	576,16	817,19	826,11	779,60	1.118,18	1.337,16	1.453,17	1.091,50
RKD						-	363,05	612,67	935,59	987,50
Veolia Dual GmbH			289,04	93,72	57,45	58,95	35,45	54,81	22,84	14,95
Vfw (Reclay-Group GmbH)			248,29	498,37	357,07	408,86	-	-	-	-
Zentek GmbH&Co.KG		2,67	239,88	505,29	544,59	454,82	137,98	279,25	598,63	483,87

Seit der Neuvergabe von LVP-Sammlung und -Sortierung ab 2005 an unterschiedliche Firmen ist bis 2008 ein deutlicher Anstieg bei den Verwertungsmengen erkennbar, der bis 2011 wieder abfällt und nunmehr deutlich gestiegen ist.

Ebenso deutlich gingen in diesem Zeitraum die Sortierresteanteile zurück, die ab 2008 wieder angestiegen sind und ab 2010 ein in etwa konstantes Niveau halten.

Für 2016 ergeben sich folgende Werte:

- **Sammlung** 44,2 kg/(E*a) in 2016 [2015: 42,8 kg/(E*a)] [+ 3,3%]
- **Verwertung** 33,9 kg/(E*a) in 2016 [2015: 30,4 kg/(E*a)] [+11,5%]
- **Sortierreste** 10,3 kg/(E*a) in 2016 [2015: 12,3 kg/(E*a)] [-16,8%]

Die Vielzahl der Systemanbieter bringt erwartungsgemäß eine Konkurrenzsituation bei den Lizenzierungen, macht aber andererseits die Verpackungssammlung und -sortierung zunehmend unübersichtlicher.

In 2007, 2008 und 2009 waren von den Systembetreibern für die Datenerhebung nur in geringem Umfang Informationen zu bekommen. Nachdem für 2010 bereits von sechs, für 2011 von sieben der neun und für 2012 von sieben der zehn Systembetreibern Auskünfte zur Datenerhebung zu bekommen waren, haben für 2013 und 2014 alle zehn Systembetreibern zur Datenerhebung beigetragen. Für 2015 und 2016 haben lediglich sieben der zehn Systembetreiber an der Datenerhebung mitgewirkt. Die hier vorgestellten Zahlen wurden daher durch Hochrechnungen und realitätsnahe Schätzungen an die Sammelmengenzuordnung angepasst.

In der Tabelle 4 ist Altholz aus separater Sammlung dargestellt. Diese Wertstofffraktion wird bereits seit 2003 in allen Städten und Gemeinden in nennenswerten Mengen, in 2016 = 29,6 kg/(E*a) [2015: 27,6 kg/(E*a)], gesammelt. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Mengensteigerung um 7,1% zu verzeichnen.

Der Grün- und Bioabfallbereich (Tabelle 5) wurde zusammengefasst dargestellt. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Mengensteigerung um 3,8% zu verzeichnen; über die zurückliegenden Jahre ist eine steigende Tendenz bei der Gesamtmenge zu erkennen.

Insgesamt sind für 2016 = 153,6 kg/(E*a) [2015: 148,1 kg/(E*a)] zu verzeichnen.

Die sehr hohen Mengen bei der Wertstoffeffassung sind überwiegend auf Initiativen bei den Städten und Gemeinden zurückzuführen. Besonders zu nennen sind hier Altmittel, Altholz und „Sonstiges“. Es konnten in Tabelle 9 für das Jahr 2016 insgesamt 5.995,52 t [2015: 5.270,97 t] ausgewiesen werden, die sich folgendermaßen zusammensetzen:

1.561,00 t	Sperrmüll und Straßenpapierkörbe
52,14 t	schadstoffhaltige Verpackungen
518,31 t	Senkkästen und Kanalisation
1.262,50 t	Straßenkehrriecht
2.431,24 t	gemischte Siedlungsabfälle
145,00 t	Altkleider
25,33 t	Altreifen

Die Mitbenutzungsverträge werden in Tabelle 9 überwiegend bei den Bauabfällen zur Verwertung erfasst.

Einzelheiten zum Wertstoffaufkommen sind den Tabellen 4 bis 8 zu entnehmen.

Das gesamte Abfall- und Wertstoffaufkommen stellt sich folgendermaßen dar:

2012:	143.848 t
2013:	152.709 t
2014:	158.905 t
2015:	157.824 t
2016:	153.327 t

Von 2012 nach 2013 zeigt sich insgesamt eine Mengensteigerung:

Ein leichter Rückgang in der Hausmüllsammlung und eine deutliche Mengenminderung im Sperrmüll führt zu einer Mengenminderung bei der häuslichen Sammlung.

Eine Mengensteigerung bei Grün-/Garten-/Bioabfälle sowie deutlich beim Altholz, dessen Mengenentwicklung sich genau gegenläufig zu Sperrmüll verhält, führen zu einer Steigerung bei den Abfällen zur Verwertung.

Die Mengensteigerung bei den sonstigen Abfällen zur Verwertung und bei den Bauabfällen zur Verwertung tragen insgesamt zu einer deutlichen Steigerung des Gesamtabfallaufkommens bei.

Von 2013 nach 2014 zeigt sich insgesamt eine Mengensteigerung:

Eine leichte Steigerung in der Hausmüllsammlung, eine deutliche Mengenminderung im Sperrmüll und eine Steigerung bei den Kleinanlieferungen zur Beseitigung führen zu einer Mengensteigerung bei der häuslichen Sammlung.

Eine deutliche Mengensteigerung sowohl bei Grün-/Garten-/Bioabfälle sowie beim Altholz, dessen Mengenentwicklung sich genau gegenläufig zum Sperrmüllaufkommen verhält, tragen zu einer Steigerung bei den Abfällen zur Verwertung bei.

Die Mengensteigerung bei den sonstigen Abfällen zur Verwertung und bei den Bauabfällen zur Verwertung tragen insgesamt zu einer deutlichen Steigerung des Gesamtabfallaufkommens bei.

Von 2014 nach 2015 zeigt sich insgesamt ein Rückgang der Gesamtmenge:

Ein leichter Rückgang in der Haus- und Sperrmüllsammlung, ein deutlicher Rückgang bei den LVP-Sortierresten sowie eine Steigerung bei den Kleinanlieferungen zur Beseitigung und der Sonderabfallsammlung führen im Ergebnis zu einem Rückgang der Gesamtmenge bei der häuslichen Sammlung.

Eine leichter Rückgang sowohl bei Grün-/Garten-/Bioabfälle, bei Papier, Pappe, Kartonagen sowie beim Altholz, dessen Mengenentwicklung sich genau gegenläufig zum Sperrmüllaufkommen verhält, können durch eine Mengensteigerung bei der LVP-Verwertung nicht ausgeglichen werden; somit ist auch bei den Abfällen zur Verwertung ein Rückgang festzustellen. Die Mengensteigerungen bei den sonstigen Abfällen zur Verwertung und bei den Bauabfällen zur Verwertung sind zwar deutlich, aber gleichen die Rückgänge in den übrigen Abfallarten nicht aus, was zu einer Verringerung des Gesamtabfallaufkommens führt.

Durch eine Mengensteigerung bei den Kleinanlieferungen und eine deutliche Zunahme der gewerblichen Abfälle zur Beseitigung ist die Abfallmenge, die zur thermischen Behandlung in die Müllverbrennung transportiert wurde, leicht gestiegen.

Von 2015 nach 2016 zeigt sich insgesamt ein Rückgang der Gesamtmenge:

Ein deutlicher Rückgang bei den LVP-Sortierresten ist auf verstärkte Absteuerung von Ersatzbrennstoffen zurückzuführen; dies führt im Ergebnis zu einem leichten Rückgang bei der häuslichen Sammlung.

Bei den Abfällen zur Verwertung konnten zwar deutliche Steigerungen erzielt werden, diese wurden jedoch durch einen überproportional hohen Rückgang beim Bodenaushub zur Verwertung mehr als ausgeglichen, so dass insgesamt ein Rückgang der Gesamtmenge zu verzeichnen ist.

Insgesamt konnten rd. 43.000 t [2015: 42.500 t] ohne weitere Vorbehandlung direkt in der Müllverbrennung thermisch behandelt werden. Eine Vorbehandlung für größere Teile, wie z.B. Polstermöbel, Matratzen, o.ä. war in 2016 nicht erforderlich.

Wichtig ist auch, dass für rd. 602 t [2015: 622 t] Abfälle, die nur für eine Deponierung in Frage kommen, wie z.B. asbesthaltige Baustoffe, Dämmmaterialien und Gipskartonabfälle, Fremddeponien bedient werden mussten.

Nähere Einzelheiten hierzu sind der Tabelle 9 zu entnehmen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Siedlungsabfallbilanz im Kreis Heinsberg für das Jahr 2016 zur Kenntnis.

Tabelle 1

Hausmüllmengen im Kreis Heinsberg von 2012 bis 2016

Stadt / Gemeinde	2012			Veränderung	2013			Veränderung	2014			Veränderung	2015			Veränderung	2016	
	t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)
Erkelenz	8.202,84	190,4	- 0,0	8.138,24	190,3	1,0	8.245,74	192,2	- 0,7	8.198,14	190,8	1,3	8.304,61	193,3				
Gangelt	834,90	70,1	0,9	848,84	70,7	1,4	870,52	71,7	0,6	890,50	72,2	7,6	953,54	77,7				
Geilenkirchen	3.617,04	132,1	- 2,2	3.539,42	129,1	1,0	3.592,82	130,5	0,8	3.640,22	131,5	2,4	3.649,03	134,7				
Heinsberg	6.688,58	163,0	0,8	6.737,36	164,3	- 0,2	6.769,48	164,0	- 0,5	6.756,10	163,2	- 2,6	6.574,56	158,9				
Hückelhoven	5.917,64	152,9	- 0,4	5.878,84	152,2	4,4	6.175,94	158,9	- 3,5	5.975,18	153,3	- 1,2	5.905,60	151,5				
Selfkant	1.303,82	128,0	- 1,4	1.274,35	126,2	0,9	1.286,06	127,4	- 4,2	1.264,16	122,1	3,1	1.299,84	125,9				
Übach-Palenberg	2.523,02	103,5	- 0,9	2.473,78	102,7	- 0,0	2.475,78	102,6	- 0,8	2.455,76	101,8	- 0,8	2.434,70	101,0				
Waldfeucht	683,48	77,7	- 0,3	684,84	77,5	2,4	695,68	79,4	3,0	720,88	81,8	2,0	735,04	83,4				
Wassenberg	2.211,34	129,9	- 0,6	2.217,18	129,1	- 0,2	2.230,62	128,9	- 0,0	2.261,36	128,9	0,6	2.275,08	129,7				
Wegberg	3.164,44	113,8	- 0,6	3.141,80	113,1	0,2	3.141,72	113,3	1,2	3.182,28	114,7	2,4	3.258,50	117,4				
insgesamt	35.147,10	140,4	- 0,4	34.934,65	139,9	1,2	35.484,36	141,5	- 0,9	35.344,58	140,3	0,4	35.390,50	140,9				

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E*a)-Werte der betroffenen Jahre

- Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nichtmeldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Tabelle 2

Sperrmüllmengen im Kreis Heinsberg von 2012 bis 2016

Stadt / Gemeinde	2012			Veränderung	2013			Veränderung	2014			Veränderung	2015			Veränderung	2016		
	t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%
Erkelenz	1.056,70	24,5	- 40,1	628,30	14,7	- 6,8	587,58	13,7	- 8,1	540,86	12,6	16,0	627,12	14,6					
Gangelt	71,52	6,0	- 9,9	64,94	5,4	- 7,6	60,74	5,0	- 8,9	56,22	4,6	- 8,8	51,02	4,2					
Geilenkirchen	332,46	12,1	- 11,8	293,66	10,7	- 3,2	285,64	10,4	7,7	309,34	11,2	- 2,3	295,84	10,9					
Heinsberg	551,08	13,4	- 11,6	486,56	11,9	- 3,0	474,96	11,5	5,7	503,50	12,2	- 4,2	482,34	11,7					
Hückelhoven	472,14	12,2	- 5,4	445,46	11,5	- 1,2	442,92	11,4	1,4	450,28	11,6	- 5,8	424,34	10,9					
Selfkant	72,80	7,1	- 7,6	66,66	6,6	- 6,2	62,54	6,2	- 21,9	50,06	4,8	7,6	53,70	5,2					
Übach-Palenberg	333,52	13,7	- 17,1	273,48	11,3	1,5	277,82	11,5	- 11,8	245,06	10,2	4,9	256,96	10,7					
Waldfeucht	152,52	17,3	- 19,6	123,30	14,0	- 18,5	99,62	11,4	0,3	100,54	11,4	- 1,4	99,08	11,2					
Wassenberg	171,78	10,1	- 12,9	150,98	8,8	2,3	155,72	9,0	2,8	162,30	9,2	42,8	231,70	13,2					
Wegberg	761,12	27,4	- 29,2	538,40	19,4	- 21,8	420,28	15,2	- 7,4	389,58	14,0	22,3	476,42	17,2					
insgesamt	3.975,64	15,9	- 22,6	3.071,74	12,3	- 7,0	2.867,82	11,4	- 2,6	2.807,74	11,1	7,1	2.998,52	11,9					

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E*a)-Werte der betroffenen Jahre

- Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nichtmeldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Ermittlung des Abfallaufkommens pro Einwohner in [t] im Jahr 2014 - Haus- und Sperrmüll

Stadt / Gemeinde	Einwohner - Stand: 30.06.2015 einschl. nicht meldepflichtige Personen - Stand: 31.12.2016	Hausmüll		Sperrmüll		Haus- und Sperrmüll insgesamt	
		t	kg/(E*a)	t	kg/(E*a)	t	kg/(E*a)
Erkelenz	42.960	8.304,61	193,3	627,12	14,6	8.931,73	207,9
Gangelt	12.279	953,54	77,7	51,02	4,2	1.004,56	81,8
Geilenkirchen	27.099	3.649,03	134,7	295,84	10,9	3.944,87	145,6
Heinsberg	41.366	6.574,56	158,9	482,34	11,7	7.056,90	170,6
Hückelhoven	38.978	5.905,60	151,5	424,34	10,9	6.329,94	162,4
Selfkant	10.326	1.299,84	125,9	53,70	5,2	1.353,54	131,1
Übach-Palenberg	24.116	2.434,70	101,0	256,96	10,7	2.691,66	111,6
Waldfeucht	8.809	735,04	83,4	99,08	11,2	834,12	94,7
Wassenberg	17.546	2.275,08	129,7	231,70	13,2	2.506,78	142,9
Wegberg	27.754	3.258,50	117,4	476,42	17,2	3.734,92	134,6
insgesamt	251.233	35.390,50	140,9	2.998,52	11,9	38.389,02	152,8

Tabelle 4

Altholz aus separater Sammlung im Kreis Heinsberg von 2012 bis 2016

Stadt / Gemeinde	2012			Veränderung	2013			Veränderung	2014			Veränderung	2015			Veränderung	2016	
	t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)
Erkelenz	526,32	12,2	69,6		886,14	20,7	1,4		901,05	21,0	4,7		944,85	22,0	16,0	1.095,58	25,5	
Gangelt	96,79	8,1	- 13,2		84,69	7,1	2,6		87,90	7,2	- 23,2		68,57	5,6	- 5,5	64,51	5,3	
Geilenkirchen	439,20	16,0	- 4,9		417,99	15,2	- 3,0		407,31	14,8	- 1,4		403,74	14,6	3,0	407,20	15,0	
Heinsberg	800,28	19,5	- 8,9		728,66	17,8	- 0,4		730,52	17,7	- 0,7		727,80	17,6	- 4,5	694,96	16,8	
Hückelhoven	722,64	18,7	- 6,1		677,15	17,5	4,7		713,11	18,4	- 6,1		671,69	17,2	- 2,2	657,22	16,9	
Selfkant	88,44	8,7	2,5		89,89	8,9	- 11,3		79,73	7,9	- 15,0		69,49	6,7	14,2	79,18	7,7	
Übach-Palenberg	500,86	20,6	- 9,7		447,48	18,6	0,4		449,84	18,6	- 7,6		415,83	17,2	0,2	416,19	17,3	
Waldfeucht	92,53	10,5	19,3		110,95	12,6	32,7		145,98	16,7	- 7,3		136,07	15,4	- 1,9	133,37	15,1	
Wassenberg	242,77	14,3	- 1,4		241,44	14,1	3,2		251,11	14,5	1,2		257,54	14,7	- 31,2	177,13	10,1	
Wegberg	403,14	14,5	70,0		684,51	24,6	7,5		734,74	26,5	2,1		751,18	27,1	3,4	776,75	28,0	
Kreis Keinsberg	1.465,02				1.392,84				1.620,30				1.589,90			1.700,14		
Mitbenutzungsverträge	1.131,95				1.420,13				1.768,82				922,54			1.232,41		
insgesamt	6.509,94	26,0	10,5		7.181,87	28,8	9,5		7.890,41	31,5	- 12,2		6.959,20	27,6	7,1	7.434,64	29,6	

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E*a) - Werte der betroffenen Jahre

- Einwohneranzahl zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nicht meldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Tabelle 5

Grün- und Bioabfallmengen im Kreis Heinsberg von 2012 bis 2016

Stadt / Gemeinde	2012			Veränderung	2013			Veränderung	2014			Veränderung	2015			Veränderung	2016	
	t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)
Erkelenz	4.680,15	108,6	24,3	5.774,13	135,0	11,9	6.480,18	151,1	- 7,4	6.009,85	139,9	5,3	6.328,06	147,3				
Gangelt	1.396,02	117,2	1,2	1.424,14	118,7	- 12,6	1.259,73	103,8	21,3	1.553,71	125,9	5,5	1.630,35	132,8				
Geilenkirchen	3.162,19	115,5	29,7	4.104,97	149,7	6,9	4.410,41	160,1	- 5,3	4.197,00	151,6	10,3	4.531,65	167,2				
Heinsberg	2.669,60	65,0	5,5	2.813,50	68,6	14,0	3.228,26	78,2	- 10,2	2.906,97	70,2	3,5	3.006,10	72,7				
Hückelhoven	4.970,33	128,4	- 3,5	4.786,71	124,0	13,1	5.449,13	140,2	- 14,6	4.665,93	119,7	6,0	4.946,87	126,9				
Selfkant	945,79	92,9	18,6	1.111,57	110,1	19,0	1.323,20	131,1	- 1,7	1.333,67	128,8	7,1	1.425,10	138,0				
Übach-Palenberg	5.033,54	206,6	- 5,7	4.694,58	194,8	11,2	5.227,85	216,7	- 11,5	4.627,86	191,8	- 0,9	4.585,01	190,1				
Waldfeucht	1.071,29	121,8	0,5	1.081,75	122,4	8,4	1.162,85	132,7	- 6,1	1.098,11	124,6	8,1	1.185,75	134,6				
Wassenberg	2.400,00	141,0	9,8	2.660,00	154,9	- 20,6	2.127,50	122,9	19,7	2.582,00	147,2	- 5,7	2.434,93	138,8				
Wegberg	4.276,51	153,8	0,7	4.304,02	155,0	10,4	4.742,09	171,1	- 8,6	4.338,59	156,3	12,1	4.863,03	175,2				
Deponie/Schulen/etc.	412,71			404,26			304,80			332,74			293,95					
Kompostierungsanlagen *	2.229,18			1.921,92			2.333,93			3.657,64			3.368,20					
insgesamt	33.247,31	132,8	5,7	35.081,55	140,5	8,1	38.049,93	151,8	- 2,4	37.304,07	148,1	3,8	38.598,99	153,6				

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E*a)-Werte der betroffenen Jahre

- Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nichtmeldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

* Privatanlieferung an die Kompostierungsanlagen bzw. Umschlagplätze

Tabelle 6

Altglasmengen (getrennt erfasst) im Kreis Heinsberg von 2012 bis 2016

Stadt / Gemeinde	2012			Veränderung	2013			Veränderung	2014			Veränderung	2015			Veränderung	2016	
	t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)
Erkelenz	793,87	18,4	10,1		867,16	20,3	- 13,1		756,10	17,6	12,0		848,61	19,8	- 10,7		757,99	17,6
Gangelt	255,58	21,5	3,3		265,95	22,2	34,8		362,82	29,9	0,9		372,01	30,1	- 8,2		339,89	27,7
Geilenkirchen	725,42	26,5	2,9		746,95	27,2	- 11,2		666,07	24,2	7,6		720,68	26,0	1,3		714,65	26,4
Heinsberg	985,12	24,0	2,9		1.012,94	24,7	- 11,3		904,09	21,9	- 5,1		860,56	20,8	- 0,7		854,45	20,7
Hückelhoven	831,06	21,5	3,2		856,02	22,2	1,5		874,74	22,5	- 3,0		851,32	21,8	- 1,7		836,56	21,5
Selfkant	202,49	19,9	- 9,3		181,94	18,0	13,4		206,41	20,4	- 15,0		179,83	17,4	15,1		206,49	20,0
Übach-Palenberg	653,19	26,8	3,8		670,51	27,8	- 15,9		564,41	23,4	3,0		581,78	24,1	- 10,7		519,14	21,5
Waldfeucht	133,99	15,2	18,3		159,27	18,0	- 3,8		151,93	17,3	- 3,4		147,57	16,7	14,0		168,07	19,1
Wassenberg	287,94	16,9	19,2		346,25	20,2	- 16,5		291,30	16,8	11,7		329,79	18,8	- 9,4		298,79	17,0
Wegberg	654,60	23,5	- 11,0		582,23	21,0	12,5		653,72	23,6	- 10,9		583,09	21,0	14,1		665,50	24,0
Mitbenutzungsverträge	6,00				1,50				1,25				3,02				5,29	
insgesamt	5.529,26	22,1	3,1		5.690,72	22,8	- 4,9		5.432,84	21,7	0,3		5.478,26	21,7	- 1,8		5.366,82	21,4

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E*a) - Werte der betroffenen Jahre

- Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nichtmeldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Tabelle 7

Altpapiermengen (getrennt erfasst) im Kreis Heinsberg von 2012 bis 2016

Stadt / Gemeinde	2012			Veränderung	2013			Veränderung	2014			Veränderung	2015			Veränderung	2016	
	t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)
Erkelenz	3.437,72	79,8	0,2	3.419,54	80,0	- 1,4	3.381,60	78,8	- 2,1	3.316,54	77,2	0,9	3.347,29	77,9				
Gangelt	1.008,32	84,7	- 2,8	987,72	82,3	0,8	1.007,06	82,9	- 3,6	986,62	80,0	2,5	1.006,40	82,0				
Geilenkirchen	2.153,64	78,6	- 0,8	2.139,16	78,0	1,3	2.177,60	79,1	- 0,6	2.176,04	78,6	- 5,1	2.020,52	74,6				
Heinsberg	3.531,50	86,0	- 4,7	3.363,66	82,0	2,1	3.456,06	83,7	- 2,6	3.374,24	81,5	- 0,4	3.359,28	81,2				
Hückelhoven	3.030,50	78,3	0,5	3.037,66	78,7	- 0,9	3.028,70	77,9	- 1,3	2.999,32	77,0	- 1,4	2.956,55	75,9				
Selfkant	866,38	85,1	- 1,6	845,12	83,7	- 0,2	843,68	83,6	- 3,2	837,78	80,9	0,7	841,56	81,5				
Übach-Palenberg	1.855,00	76,1	8,8	1.995,46	82,8	- 6,9	1.859,74	77,1	- 2,9	1.807,26	74,9	- 4,7	1.721,46	71,4				
Waldfeucht	753,34	85,7	0,8	763,18	86,4	- 0,3	754,92	86,1	- 5,0	721,10	81,8	0,4	723,24	82,1				
Wassenberg	1.438,58	84,5	0,3	1.455,98	84,8	- 0,7	1.456,42	84,2	- 1,5	1.454,88	82,9	3,2	1.501,42	85,6				
Wegberg	2.406,46	86,6	- 0,9	2.381,65	85,8	- 0,2	2.373,55	85,6	0,4	2.385,74	86,0	- 2,1	2.336,28	84,2				
Kreis (HB+RB)	109,60			119,76			123,76			123,52			145,92					
Mitbenutzungsverträge	325,36			372,98			448,34			363,90			374,02					
insgesamt	20.916,40	83,6	0,0	20.881,87	83,6	- 0,2	20.911,43	83,4	- 2,2	20.546,94	81,6	- 0,8	20.333,94	80,9				

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E*a)-Werte der betroffenen Jahre

- Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nichtmeldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Leichtverpackungsmengen (getrennt erfasst) im Kreis Heinsberg der Jahre 2012 bis 2016

Stadt / Gemeinde	2012			Veränderung	2013			Veränderung	2014			Veränderung	2015			Veränderung	2016	
	t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)	%		t	kg/(E*a)
Erkelenz	1.515,42	35,2	4,9	1.578,33	36,9	1,6	1.608,63	37,5	3,7	1.671,45	38,9	3,5	1.729,10	40,2				
Gangelt	473,41	39,8	- 3,6	459,81	38,3	- 3,1	450,67	37,1	- 1,5	451,36	36,6	2,3	459,55	37,4				
Geilenkirchen	954,73	34,9	4,2	996,03	36,3	- 3,1	969,15	35,2	0,1	974,96	35,2	- 0,1	953,18	35,2				
Heinsberg	1.764,88	43,0	2,3	1.803,74	44,0	7,7	1.955,27	47,4	2,9	2.017,24	48,7	0,1	2.017,75	48,8				
Hückelhoven	1.166,32	30,1	2,9	1.197,17	31,0	1,0	1.216,70	31,3	6,9	1.304,75	33,5	11,1	1.449,78	37,2				
Selfkant	482,84	47,4	0,0	478,80	47,4	3,9	497,52	49,3	1,6	518,30	50,1	- 10,8	461,05	44,6				
Übach-Palenberg	1.084,08	44,5	6,1	1.138,11	47,2	3,5	1.178,86	48,9	3,4	1.219,15	50,5	2,5	1.248,85	51,8				
Waldfeucht	332,99	37,9	- 0,6	332,49	37,6	- 0,7	327,59	37,4	5,4	347,18	39,4	20,4	417,69	47,4				
Wassenberg	792,84	46,6	3,1	824,79	48,0	4,4	867,72	50,1	5,3	926,55	52,8	5,2	974,70	55,6				
Wegberg	1.194,62	43,0	4,2	1.244,18	44,8	4,6	1.298,50	46,8	3,6	1.346,67	48,5	3,3	1.390,92	50,1				
insgesamt	9.762,13	39,0	3,2	10.053,45	40,2	2,8	10.370,61	41,4	3,4	10.777,61	42,8	3,3	11.102,57	44,2				
./. Elektronikschrott																		
Zwischensumme	9.762,13	39,0	3,2	10.053,45	40,2	2,8	10.370,61	41,4	3,4	10.777,61	42,8	3,3	11.102,57	44,2				
Sortierreste #	3.108,78	12,4	15,9	3.596,43	14,4	- 0,3	3.598,03	14,4	- 14,1	3.107,07	12,3	- 16,8	2.576,83	10,3				
Verwertet	<u>6.653,35</u>	26,6	- 2,8	<u>6.457,02</u>	25,9	4,5	<u>6.772,58</u>	27,0	12,7	<u>7.670,54</u>	30,4	11,5	<u>8.525,744</u>	33,9				

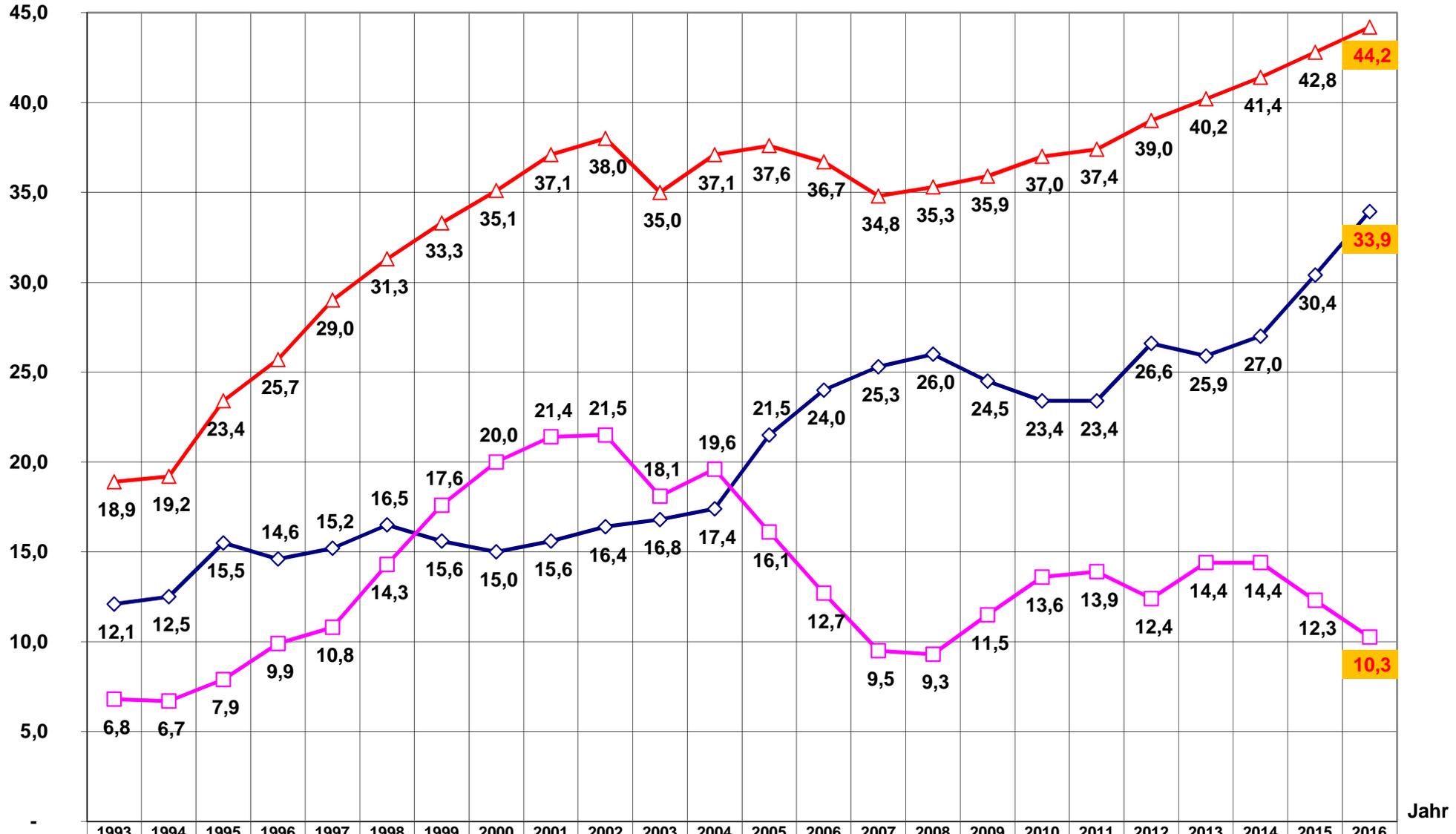
- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E*a)-Werte der betroffenen Jahre

- Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nichtmeldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

die ausgewiesenen Sortierreste beinhalten neben den Fehlwürfen (Hausmüllanteile) auch die nicht absortierten Verpackungsanteile wie Kleinteile oder verunreinigte Verpackungen

LVP - Sammlung und Verwertung im Kreis Heinsberg

kg/(E*a)



	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
—▲— Sammlungsmenge [kg/(E*a)]	18,9	19,2	23,4	25,7	29,0	31,3	33,3	35,1	37,1	38,0	35,0	37,1	37,6	36,7	34,8	35,3	35,9	37,0	37,4	39,0	40,2	41,4	42,8	44,2
—◆— Verwertung [kg/(E*a)]	12,1	12,5	15,5	14,6	15,2	16,5	15,6	15,0	15,6	16,4	16,8	17,4	21,5	24,0	25,3	26,0	24,5	23,4	23,4	26,6	25,9	27,0	30,4	33,9
—□— Sortierreste [kg/(E*a)]	6,8	6,7	7,9	9,9	10,8	14,3	17,6	20,0	21,4	21,5	18,1	19,6	16,1	12,7	9,5	9,3	11,5	13,6	13,9	12,4	14,4	14,4	12,3	10,3

Jahr

Siedlungsabfallbilanz im Kreis Heinsberg: Übersicht von 2012 bis 2016

alle Mengenangaben in [t/a]

Abfallaufkommen					
Abfallart	2012	2013	2014	2015	2016
Hausmüll	35.147,10	34.934,65	35.484,36	35.344,58	35.390,50
Sperrmüll	3.975,64	3.071,74	2.867,82	2.807,74	2.998,52
Kleinanlieferer zur Beseitigung	2.502,16	1.891,43	2.088,80	2.426,77	2.343,90
Sonderabf. aus Haushaltungen+Schulen	181,40	165,57	168,24	182,60	180,06
LVP-Sortierreste (Aufkommen)	3.108,78	3.596,43	3.598,03	3.107,07	2.576,83
Zwischensumme:	44.915,08	43.659,82	44.207,25	43.868,76	43.489,80
Elektroniksrott einschl. Kühlgeräte	615,38	588,34	638,50	599,70	686,48
Grün-/Garten-/Bioabfälle	33.247,30	35.081,55	38.953,66	37.932,29	38.598,99
Papier/Pappe/Karton (PPK)	20.916,10	20.881,87	20.911,43	20.546,94	20.333,94
Altglas	5.529,24	5.690,72	5.432,84	5.478,26	5.366,82
LVP-Verwertung	6.653,35	6.457,02	6.772,58	7.670,54	8.525,74
Altmetall	179,12	247,68	244,89	235,55	439,25
Altholz	6.509,94	7.181,87	7.890,41	6.959,20	7.434,64
Sonstiges (z.B. Straßenkehricht, Papierkörbe, etc.)	4.992,10	5.243,03	5.687,13	5.270,97	5.995,52
Zwischensumme:	78.642,53	81.372,08	86.531,44	84.693,45	87.381,39
Abfälle zur Verwertung					
Bauschutt (Hahnbusch+Rothenbach)	1.225,12	1.186,00	1.092,08	843,02	919,72
Bauschutt (Mitbenutzungsverträge)	10.108,90	13.201,73	14.465,05	13.368,74	13.363,94
Baustellenabfälle (Mitbenutzungsverträge)	179,90	257,33	400,83	415,33	352,96
Bodenaushub (Mitbenutzungsverträge)	7.414,74	11.327,46	10.126,53	12.145,03	4.991,61
Zwischensumme:	18.928,66	25.972,52	26.084,49	26.772,12	19.628,23
Baubabfälle zur Verwertung					
hausmüllähn. Gewerbeabfälle	572,04	946,98	931,32	1.583,33	1.880,70
sonstige nicht ausgeschlossene Abfälle	14,60	8,90	7,12	4,58	8,26
Rückstände aus Kanalisation	3,96	3,78	10,16	5,64	14,56
Straßenkehricht zur Beseitigung	-	-	-	-	32,78
Krankenhausabfälle/Altmedikamente	246,85	252,83	267,14	274,73	289,52
asbesthaltige Baustoffe, Gipsabfälle, Dämmmaterial, etc.	524,00	492,37	866,48	621,08	601,98
Zwischensumme:	1.361,45	1.704,86	2.082,22	2.489,36	2.827,80
sonstige gewerbliche Abfälle zur Beseitigung					
Gesamtaufkommen	143.847,72	152.709,28	158.905,40	157.823,69	153.327,23
Abfallentsorgung					
Abfallart	2012	2013	2014	2015	2016
Sonderabf. aus Haushaltungen+Schulen	181,40	165,57	168,24	182,60	180,06
LVP-Sortierreste	3.108,78	3.596,43	3.598,03	3.107,07	2.576,83
Abfälle zur Verwertung	78.642,53	81.372,08	86.531,44	84.693,45	87.381,39
Baubabfälle zur Verwertung	18.928,66	25.972,52	26.084,49	26.772,12	19.628,23
Entsorgung zu Fremddeponien	524,00	492,37	866,48	621,08	601,98
Entsorgung zur Vorbehandlung	-	-	-	-	-
Zwischensumme:	101.385,37	111.598,97	117.248,68	115.376,32	110.368,49
thermische Behandlung (Anlieferungen MVA)	42.462,35	41.110,31	41.656,72	42.447,37	42.958,74

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0177/2017

Mobilitätserhebung 2018 für den Kreis Heinsberg**Beratungsfolge:**

18.07.2011	Ausschuss für Umwelt und Verkehr
01.12.2011	Kreisausschuss
20.12.2011	Kreistag
26.11.2012	Ausschuss für Umwelt und Verkehr
13.12.2012	Kreisausschuss
20.12.2012	Kreistag
28.06.2017	Ausschuss für Umwelt und Verkehr

Finanzielle Auswirkungen:

ja

Leitbildrelevanz:

3.5

Inklusionsrelevanz:

ja

Der Kreis Heinsberg hat 2012 eine repräsentative Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten der Bürger des Kreises in einer sog. „Modal-Split-Untersuchung“ durchgeführt. Mit der Durchführung der Mobilitätserhebung wurde nach einer Markterkundung und Leistungsausschreibung das Büro Planersocietät aus Dortmund beauftragt.

Die seinerzeit ermittelten Mobilitätsdaten fanden Berücksichtigung in der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für den Kreis Heinsberg und in Klimaschutzkonzepten einzelner kreisangehöriger Kommunen. Auch sind sie Datenbasis für die Kreisentwicklung und für die Verkehrsplanung des Kreises. Vorschläge und Anregungen der Teilnehmer der Befragung wurden allen Kommunen des Kreises zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde im Vorfeld der Reaktivierung der Wurmthalbahn die Untersuchung genutzt, um die Aufmerksamkeit der Bürger auf die neuen Möglichkeiten der Mobilität im Kreis Heinsberg hinzuweisen.

Um die Entwicklung der Mobilität bzw. des Mobilitätsverhaltens zu beobachten und entsprechende Rückschlüsse für politische Entscheidung treffen zu können, ist eine Wiederholung der „Modal-Split-Untersuchung“ in regelmäßigen Abständen empfehlenswert. Die Aktualisierung der Mobilitätserhebung sollte in einem Zeitabstand von 5 Jahren erfolgen.

Aufgrund von diversen Baumaßnahmen im Bereich der Eisenbahn zwischen Heinsberg und Aachen in den Jahren 2015/16, die zu Beeinträchtigungen im Bahnverkehr geführt haben, wird von der Verwaltung vorgeschlagen, eine kreisweite Mobilitätsuntersuchung im Frühjahr 2018 durchführen zu lassen. Es ist bereits heute abzusehen, dass aufgrund der Ausbaumaßnahmen für den RRR-Vorlaufbetrieb der Bahnbetrieb für den RE4 im Sommer 2018 wieder erheblich beeinträchtigt werden wird.

Für die erneute Mobilitätserhebung ist geplant, den Bürgerinnen und Bürgern im Kreisgebiet wieder in einer repräsentativen Haushaltbefragung nachfolgende zentrale Fragen zum eigenen Mobilitätsverhalten zu stellen:

- Wie oft sind wir täglich unterwegs?
- Welche Wege legen wir im Einzelnen zurück?
- Wann, wozu und mit welchem Verkehrsmittel?
- Wie erreichen wir den Arbeitsplatz?
- Wie kommen wir zum Einkaufen?
- Wie erreichen die Kinder/ Jugendlichen den Kindergarten, die Schule bzw. die Ausbildungsstelle?

Des Weiteren soll in diese Befragung und in Anlehnung an die Befragung von 2012 die Zufriedenheit mit der Reaktivierung der Regionalbahn Heinsberg - Lindern/Aachen, d.h. der Betrieb der RB33, abgefragt werden. Darüber hinaus sind Fragen zur Elektromobilität sowie zu einer Vernetzung der Mobilität in Richtung multimodalem Mobilitätsverhalten angedacht.

Die Befragung der Personen mit Wohnsitz im Kreisgebiet soll wieder über einen Haushalts-, Personen-, Wege- und ggf. zusätzlichen Fragebogen durchgeführt werden. Die Ergebnisse sollen nach Kommunen differenziert Hinweise auf das jeweilige Verkehrsmittelwahlverhalten vor Ort geben und u. a. Aussagen treffen zu:

- Verkehrsaufkommen/ Verkehrsleistung nach Verkehrsmittel und -zweck sowie Verkehrsgebiet
- Anteil mobiler Personen
- Tägliche Aufenthaltsdauer im Straßenverkehr und ÖPNV
- Wege und Etappen pro Tag in der Gesamtbevölkerung und in Bezug auf mobile Personen
- Ergänzenden Auswertungen, z. B. zur Fahrzeugausstattung der Haushalte, Angaben zur Pkw-Nutzung und zum Verkehrsverhalten von verhaltenshomogenen Gruppen, wie z. B. Schüler oder Senioren

Der Kostenrahmen der „Modal-Split-Untersuchung“ im Kreis Heinsberg mit rd. 252.000 Einwohnern und rd. 111.000 Haushalten und einer zu erreichenden 1%-igen Nettostichprobe der Bevölkerung - diese ist erforderlich, um die Repräsentativität zu gewährleisten - wird nach Schätzung der Verwaltung zwischen 65.000 € und 75.000 € liegen. Diese für die Mobilitätsuntersuchung erforderlichen Finanzmittel stehen dem Kreis über die Aufgabenträgerpauschale des Landes NRW zur Verfügung und werden nach Zustimmung des Fachausschusses zu einer erneuten Mobilitätserhebung im Kreis Heinsberg durch die Verwaltung für den Kreishaushalt 2018 (Produkt: 12030100 – ÖPNV) eingeplant werden. Seitens der Verwaltung wird derzeit auch geprüft, zur Durchführung der Mobilitätsuntersuchung im kommenden Jahr weitere Fördermittel zu akquirieren.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr beauftragt die Verwaltung, die Fortschreibung der Mobilitätserhebung für den Kreis Heinsberg vorzubereiten, damit diese im Frühjahr 2018 durchgeführt werden kann.